

119
119

119

WIRTSCHAFTLICHE KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michau.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 5. März 1914.

Der erste Donnerstag im Rathhaus. In der üblichen feierlichen Weise überreichte heute Bürgermeister Dr. Weiskirchner in seinem Empfangsalon in Anwesenheit einer großen Anzahl von Funktionären und Mandatären eine Reihe kaiserlicher und kommunaler Auszeichnungen. Unter den Anwesenden bemerkte man: Vizebürgermeister Hoß, die Abgeordneten Regierungsrat Schmid, Nepustil, Ohrfandl, Panoch, Spalovsky und Vignati, die Stadt- und Gemeinderäte Aichhorn, Angermayer, Benda, Brauh, Braunweiß, Daberkow, Ellend, Fraß, Hermann, Kleiner, Knoll, Komarow, Kurz, Paulitschka, Schwarz, Wagner, Wawerka und Wlbergner, Oberstabsarzt Bokmann, Stabsarzt Krall, die Bezirksvorsteher und Stellvertreter kais. Rat Wieninger (1. Bezirk), Stippl (4. Bezirk), kais. Rat Thomas Forster (5. Bezirk), Dirnbacher (6. Bezirk), kais. Rat Weidinger und Ebeling (7. Bezirk), Bergauer und Vierböckl (8. Bezirk), kais. Rat Jungwirth (9. Bezirk), Krusa (10. Bezirk), Hirsch (11. Bezirk), Adlersflügel und Burgbacher (12. Bezirk), Friedl (13. Bezirk) und Abgeordneten Baumgartner (14. Bezirk), die Pfarrer Elsterer, Mechtler, Köhlhofer, Mollat und Turky, die gewesenen Gemeinderäte kais. Rat Ströbl, Jozabek und Bichler, die Armeninstitutsobmänner Junghofer und Egner, Zentraldirektor der Knabenhorte kais. Rat Aichhorn und Oberlehrer Mausberger, weiters von Magistratsräten die Obermagistratsräte Dr. Dost und Arzt, Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek, die Magistratsräte Dr. Winkler und Dr. Madgera, Magistratssekretär Paul, Stadtbauinspektor Goldsmund, Oberstadtpfysikus Oberassistent Dr. Böhm, Gaswerkdirektor Menzel, Direktor der städt. Stellwagenunternehmung Liffka, Oberinspektor Mayer der städt. Berufsfeuerwehr und der Inspektor der städt. Straßenbahnen Ing. Goller, ferner die Bezirksamtsinspektoren Regierungsrat Dr. Wiedenhofer und Saital, u.v.a.

Zuerst überreichte der Bürgermeister dem Expeditoren der städt. Stellwagenunternehmung Ernst Bachmayer und dem städt. Ratsherrn Johann Gilek die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste, worauf die Ausgezeichneten auch von Stadtbauinspektor Goldsmund und dem Direktor der städt. Stellwagenunternehmung Liffka beglückwünscht wurden. - Die Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens überreichte der Bürgermeister hierauf dem Kutscher der städt. Feuerwehr Andreas Gruber, dem Maschinisten 1. Klasse der städt. Feuerwehr Anton Schneider, den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr Hütteldorf Franz Marquart und Josef Schrögl, dem Mitglied der freiw. Feuerwehr Rudolph Johann Bamberger und dem Mitglied der freiw. Feuerwehr der 1. Sabarr. Jutezspinners- und Weberei in Floridsdorf Josef Reichlechner. Dem Bürgermeister

führte in seiner Ansprache aus: Es geht wohl auf keinem Gebiete des öffentlichen Dienstes so viele selbstlose und unegoistische Männer, wie auf dem der freiw. Berufsfeuerwehren. In Wien und in ganz Oesterreich haben wir tausende von Männern, welche auf diese Weise ihr Scherflein beitragen im Dienste der Gesundheit und für die Rettung von Hab und Gut und Menschenleben jederzeit tätig sind. Ich beglückwünsche Sie zu dieser Auszeichnung für Ihre Tätigkeit, die ein Vierteljahrhundert unfalt, möge sie für die Jungmannschaft ein Aasporo sein, in gleicher Weise zu wirken und Ihnen als musterhaften Männern nachzueifern. Ich gebe dabei dem Wunsch Ausdruck, daß das Verhältnis der freiwilligen und Berufsfeuerwehren immer in vollster Harmonie bestehen möge zu Nuz und Frommen unserer Kaiserstadt Wien. Der zuletzt Ausgezeichnete wurde außerdem von Stadtrat Knoll beglückwünscht. Sodann nahm Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Beweidung von Armenräten des 13. Bezirkes mit dem Obmann Payer an der Spitze vor. Den Bezirksräten des 6. Bezirkes Rudolf Dechant, Michael Groyer und Ludwig Jetti überreichte der Bürgermeister das Diplom für eine mehr als zehnjährige Tätigkeit und sagte: Ich füge dieser Auszeichnung den Dank der Gemeinde bei, denn ich bin mir sehr wohl bewußt, welche schwierigen und wichtigen Amt ein Bezirksrat zu versehen hat, wie viel Klatscharbeit der Verwaltung er zu besorgen berufen ist. Ich bin mir aber auch bewußt, wie tief die Wirksamkeit seines Amtes in das Leben des Bezirkes eingreift. Ich weiß, daß oft die Klage erhoben wird, als ob die Bezirksräte und ihre Funktionen nicht genügend gewürdigt werden. Ich muß dem als Bürgermeister widersprechen, denn ich habe die vollste Hochachtung für diese Männer, und die Überzeugung, daß ihre Tätigkeit eine wichtige ist, daß auf ihn wie auf einen Fundamente, die ganze städtische Verwaltung in ihrem selbständigen Wirkungskreise beruht. Die Ausgezeichneten wurden auch noch vom Bezirksvorsteher Dirnbacher, dem Obmann des Ortschaftsrates Zeithammel und Stadtrat Kleiner beglückwünscht. Dem Pfarrer von St. Anton zu Padua Monsignore Matthias Elsterer und dem Hauseigentümer Karl Henkel überreichte der Bürgermeister sodann das Diplom für ihre langjährige Tätigkeit als Ortschaftsrat. Der Bürgermeister sagte in seiner Ansprache an die Ausgezeichneten: Wer die lange Zeit überblickt, in der Sie im Rahmen der Schulbehörden tätig sind, muß wohl mit Stolzgenugung sagen, daß die Gemeinde ihren Verpflichtungen gegenüber der Schule goll und ganz nachzukommt. Wer daran zurückdenkt, wie die Schule aussah, in die ich noch als Knabe ging und damit die Schulpaläste vergleicht, die wir heute Schulkindern und Lehrern zur Verfügung stellen, muß bestatigen, daß die Gemeinde alles tut, was notwendig ist. Wir wollen aber auch den Kindern des Volkes das Beste bieten, weil wir uns bewußt sind, daß das Kind in der Volksschule das geläufige Kapital zu erringen hat, auf welches sich seine Zukunft gründet. Der Wirkungskreis des Ortschaftsrates greift über in den meisten

Aspekten bereits über die Schule hinaus auf das Gebiet der Kinderfürsorge während der schulfreien Zeit, denn wir wollen ja, daß unsere Kinder nicht nur mit gesundem Geist sondern auch mit gesundem Körper die Schule verlassen. Nach der Beglückwünschungsansprache des Bezirksvorstehers Krusa sprach Monsignore Elsterer dem Bürgermeister im Namen der Ausgezeichneten den Dank aus und sagte: Ich verspreche Ihnen Herr Bürgermeister und der ganzen Gemeinde, daß ich der Schule und der Kirche ebenso treu bleibe wie bisher und wo ich nur immer eine Möglichkeit finde, die im lieben Kinder nicht nur in der Schule zu unterrichten, sondern auch für ihre freien Stunden, in denen heute so viele Gefahren auf sie lauern, tätig zu sein. Ich aber schließe mit dem Wunsche, Gott segne, Gott erhalte Eure Exzellenz und die ganze Wiener Gemeindevertretung. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf nahm der Bürgermeister die Beweidung einer Anzahl neuernannter Bürger vor und führte in seiner Vidersinnerung aus: In Ihnen sehe ich Männer vor mir, welche durch Jahre ihren Verpflichtungen gegen die Öffentlichkeit nachgekommen sind. Sie werden heute einen Eid zu Gott dem Allmächtigen schwören und geloben, daß sie alle Bürgerpflichten getreulich erfüllen wollen. Was gehört nun zu diesem Bürgerpflichten? - Daß Sie als deutsche Wiener Bürger stolz und selbstbewußt seien, daß Sie sich fühlen müssen als das Bollwerk einer deutschen Gemeinde. Sie dürfen sich der Überzeugung nicht verschließen, daß Sie auch Bürgerpflichten zu übernehmen haben, wenn der Ruf an Sie ergeht und Treue zu Kaiser und Reich geloben. Wenn man noch so weit zurückgreift in der Geschichte findet man, daß die Wiener Bürger stets für Kaiser und Reich eingetreten sind. Sie werden schwören, den deutschen Charakter der Stadt Wien stets hochzuhalten. Wien ist und war immer eine geistliche Stadt und wird es bleiben, aber unknüpfend an die großen Traditionen der alten deutschen Kaiserstadt an der Dodan müssen wir daran festhalten, daß Wien einsprachig ist und einsprachig bleiben muß. Ich gebe der Überzeugung Ausdruck, daß Bürger und Bürgermeister immer fest zusammenhalten, möge kommen, was da wolle. (Lebhafter Beifall.)

Nach der Verlesung der Eidesformel durch Magistratsrat Formanek schloß die Feier.

Das Diplom für eine mehr als zehnjährige Tätigkeit als Armenrat wurde hierauf überreicht: den Armenräten des 20. Bezirkes Georg Anderer, Dr. Julius Bachrich, Ludwig Bear, Lukas Bittner, Ignaz Fischer, Friedrich Gaigg Ritter von Bergheim, Heinrich Kosak, Johann Retchl, Franz Zipfinger, Ladislaus Coufal, Josef Kaplan, Franz Reinwein, Dr. Friedrich Wilsch, Fräulein Anna Schwarz und Frau Marie Wilsch, den Armenräten des 5. Bezirkes Josef Lawory, Gustav Maximilian und Heinrich Pecnik, den Armenräten des 13. Bezirkes Karl Sommerer und Franz Unzeitig sowie dem Armenrat des 13. Bezirkes Johann Klotzmann, weiters die gold-

ene Salvator-Medaille den Armenräten des 4. Bezirkes Josef Janz und Robert Payer, dem Armenrat des 7. Bezirkes Josef Schaffer und dem Armenrat des 9. Bezirkes Ignaz Schuster. Der Bürgermeister führte in seiner Ansprache an die Ausgezeichneten aus: Das Gebiet, auf dem Sie tätig sind gehört zu den schwierigsten der städtischen Verwaltung, nirgends aber ist es so schwierig als in einer Großstadt mit seiner fluktuierenden Bevölkerung und den unzähligen Ansprüchen, die an die Gemeinde gestellt werden. Ich habe als Beamter Gelegenheit gehabt Ihre Tätigkeit kennen zu lernen und voll und ganz zu würdigen, ich glaube, die Gemeinde wäre ohne der Mitwirkung sovieler Frauen und Herren gar nicht im Stande ihrer Aufgabe auf diesem Gebiete gerecht zu werden. Es ist eine große und schöne Aufgabe, den leidenden Menschen zu helfen und von diesem Gesichtspunkte aus müssen auch Sie Ihr Amt verwalten. Wer nicht mit voller und ganzer Seele in diesem Berufe aufgeht, wer nicht vom Herzen bereit ist, sich in den Dienst der Armen zu stellen, dem würde dieser Beruf bald zur Last werden. Sie sind bereits mehr als 10 Jahre in ihm tätig und da brauche ich nur die Bitte hinzuzufügen: bleiben Sie es auch in der Zukunft. Wir Wiener können stolz sein, auf die Leistungen im Interesse der Armen speziell was die geschlossene Armenpflege und die Fürsorge für arme kranke Kinder anbelangt. Das sind Leistungen über die auch der Bösartigste Gegner der heutigen Verwaltung nicht hinwegkommt. Die Ausgezeichneten wurden sodann noch vom Gemeinderate Wagner und den Armeninstitutsobmännern Junghofer und Ströbl beglückwünscht.

Dem k. k. Oberwundarzt i. P. Anton Gottwald überreichte sodann der Bürgermeister die ihm aus Anlaß der Vollendung seines 90. Lebensjahres verliehene goldene Salvator-Medaille und sagte hierbei zu den Ausgezeichneten: Aus meiner Studentenzeit klingen mir die Worte des Psalmisten nach, des Menschenleben wäre 70 oder 80 Jahre. Sie aber haben dem Psalmisten zu Schanden gemacht, denn Sie feiern ihren 90. Geburtstag und da darf auch die Gemeinde unter den Gratulanten nicht fehlen. Wer ein solches Alter erreicht, ist wirklich von Gott begnadet und ich kann mit dem Wunsche schließen, den lieben Gottwald möge der Liebe Gott noch recht lange erhalten. Gemeinderat Panoch sagte in seiner Ansprache: Ich der Wieden keinen alten Wiener, der nicht von Dr. Gottwald behandelt worden wäre. Bürgermeister Dr. Weiskirchner: Nach mich hat er behandelt und wir leben alle noch. (Lebhafter Beifall.) Im Namen der Militärärzte beglückwünschte Oberstabsarzt Bokmann den Ausgezeichneten, worauf dieser in tiefbewegten Worten dankte und sagte: Der liebe Gott möge Sie alle recht lange gesund am Leben erhalten; mögen Sie es mir nachmachen!

Dem Bezirksschuldirektor Alfred Pfohl überreichte der Bürgermeister nunmehr die goldene Salvator-Medaille und hob dabei dessen Verdienste auf dem Gebiete der Kinderfürsorge hervor. Dem